# DAS KONTRAMENSCHLICHE SOZIALPRODUKT

ist die Summe aller Arbeit derer, die nicht zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse tätig sind: ①②③

## - ÜBER DIE RICHTUNGEN DER MENSCHLICHEN ARBEITSLEISTUNG -

Da debattieren sie nun über Arbeitslosigkeit, über Atomkraftwerke, über Wirtschaftswachstum, Investitionsunlust, Steuererhöhungen, über Krieg und Frieden, doch die wichtigste Frage, die hinter allen anderen Fragen steht, wird nicht gestellt. Diese wichtigste Frage - über die die Menschen wohl nicht nachdenken sollen, denn sonst würde sie ja gestellt - ist eine Entscheidungsfrage, die sich ein jeder, der über eine Sache zu entscheiden hat (z. B. unsere Abgeordneten), immer wieder vorlegen sollte. Sie lautet: "Dient das, was ich arbeite, was ich tue, über was ich zu entscheiden habe, dem Leben auf Erden, insbesondere dem Leben der Menschen ? Der Freude? - Geschieht es - mit Albert Schweitzers Worten 'aus Ehrfurcht vor dem Leben'?

Mehrt es den « promenschlichen Anteil am Sozialprodukt » ? Oder ist es in seinen Auswirkungen gegen das Leben der Menschen gerichtet? - Bewirkt es also, daß vornehmlich der « kontramenschliche Anteil am Sozialprodukt» ansteigt? "

Ich habe hier zwei neue Begriffe eingeführt, die das, was ich sagen will, in Kürze umfassen sollen.

Der Begriff "promenschlicher Anteil am Sozialprodukt" möge alles umfassen, was dem Leben, dem Glück der Menschen dienlich ist, was ihre Ansprüche auf sachliche oder geistige Güter befriedigt, was ihre Wünsche erfüllt, was dem Gesamtleben auf Erden, dem Gedeihen der Natur dient, ja, darüber hinaus sogar alles, was nur der Bequemlichkeit oder der Befriedigung kühnster Wunschträume einzelner dient. Alles also, was menschliche Wünsche zu befriedigen vermag, möge mitgerechnet werden.

Der Begriff "kontramenschlicher Anteil am Sozialprodukt" möge alles umfassen, was nicht zum promenschlichen Anteil gehört, also den gesamten Rest.

Unter dem Begriff "Sozialprodukt" versteht man den Geldwert aller in einer Volkswirtschaft jährlich gewerbsmäßig hergestellten Güter und in Anspruch genommenen Dienste. Dieser Begriff sagt also gar nichts aus über die Richtung der geschehenen Arbeit. Jegliche Arbeit, egal, ob sie der Zerstörung oder dem Aufbau dient, erhöht das Sozialprodukt!

Wenn das Sozialprodukt steigt, spricht man von 'Wirtschaftswachstum'. Ist es nicht dringend an der Zeit, zu unterscheiden zwischen

lebensfreundlichem und lebensfeindlichem Wachstum ?

Lebensfreundlich wäre ein Wachstum, was der Kultur im weitesten Sinne dient. Lebensfeindliches Wachstum dient nicht der dauerhaften Befriedigung menschlicher Ansprüche, sondern fördert die Ausbeutung von Erde und Mensch z.B. durch sinnlose Rüstung und minderwertige Wegwerfproduktion.

Mehrt heutiges Wirtschaftswachstum nicht in erster Linie den kontramenschlichen Anteil am Sozialprodukt? -

Warum soll denn noch mehr investiert werden? Ist die jetzige Industriekapazität nicht groß genug? Die Industrie befriedigt doch schon längst alle technischen Lebensbedürfnisse ohne überhaupt ausgelastet zu sein. - Warum werden denn nur Massengüter so kurzlebig und schlecht gefertigt? Massengüter werden kapitalintensiv hergestellt!

Warum will man uns glauben machen, daß stets steigender Umsatz notwendig sei? Sollte das vielleicht mit der "Rendite" der in den Fertigungsstraßen investierten Kapitalien zusammenhängen?

① Daher: Wegwerfwirtschaft gehört zum kontramenschlichen Sozialprodukt!

Weiteres Beispiel: Auch alle jene Tätigkeiten, die im Sinne Parkinsons die Bürokratie aufblähen, gehören nach der offiziellen Definition

② zum Sozialprodukt! Parkinson sagt etwa : - Wenn eine Verwaltung eine gewisse Größe überschritten hat, dann beschäftigen sich die Ämter gegenseitig in 'Vollbeschäftigung' und sind nach außen hin nur noch durch den Lastkraftwagen in Verbindung, der täglich das Papier bringt.

Schließlich umfasst das Sozialprodukt auch alles das, was heute

③ zum Aufrechterhalten des 'Gleichgewichts der Stärke' an Arbeitsleistung vergeudet werden muß. Diese 'gelenkten' Rüstungsausgaben auf beiden Seiten (!) mehren ebenfalls in erster Linie die Rendite, ohne für das Leben der Völker nützlich zu sein. - - - -

Viele Menschen fühlen intuitiv, daß hier etwas nicht stimmt, daß ein noch unbekanntes Unheil auf uns zukommt, ob es nun zuerst die galloppierende Inflation oder eine immer drückender werdende Arbeitslosigkeit oder gar ein "Dritter Durchgang" (→ Krieg) sein wird, das vermag keiner vorherzusagen. Daher betreiben die meisten auch eine Art "Vogel-Strauß-Politik", indem sie nichts von diesen Gefahren wissen wollen, also die Augen davor verschließen. Und jene, die sich engagieren, weil sie mithelfen wollen und fühlen, daß dies notwendig ist, sehen oft mit gefärbten Brillen und verpuffen ihr Engagement, weil sie nicht merken, daß es nicht um "rechts oder links" geht, sondern um eine Not - wendende Änderung eines Systems, welches einfach zur Ausbeutung zwingt, egal, ob es von Rechten oder von Linken gehandhabt wird.

Kennzeichen dieses Systems ist die Möglichkeit, aus Geldbesitz Kapitalertrag zu erzwingen, wobei dieser Zugewinn mit der jeweiligen Größe des eingesetzten Geldkapitals ansteigt - also "exponentiell" Reichtum und Macht der schon Mächtigsten weiter anwachsen lässt. - Wie das geschieht, habe ich in meiner Arbeit über: "Ausbeutung" beschrieben+ . Hier ist auch gezeigt, wie diese Ausbeutung von Erde, Leben und Mitmensch überwunden werden kann und zwar durch ein neues "sozialpflichtiges" Geld, → also durch eine radikale Änderung des Geldwesens, durch einen "konsequenten Monetarismus" (Binn) in Verbindung mit einer "freien Marktwirtschaft"!

Heutiges **Geld** ist "ausbeutendes" Geld, es hat das Monopol, statisch oder dynamisch sein zu können. Sozialpflichtiges Geld kann nicht ausbeuten! Da ohne Monopol, unterliegt es dem Wettbewerbsgesetz.

Ohne eine solche radikale, d.h. von der Wurzel her geschehenden Gesundung werden wir wohl in einem Polizeistaat enden und sämtliche - heute noch selbstverständlichen - Freiheiten verlieren. - Es geht um Sein oder Nichtsein!

WARUM befürworten unsere Regierenden weiteres Wirtschaftswachstum, ohne die Frage nach der Richtung der Arbeit zu stellen?

WARUM informieren die Publikationsmittel ebenso einseitig: "pro Wachstum", obwohl die Gefahren für alle sichtbar sind?

WARUM wird das gefährliche Wirtschaftswachstum nicht als das gekennzeichnet was es ist:
die lebensfeindliche Konsequenz einer Wirtschafts- und Geld-verfassung, die langsam aber sicher Bürger und Staat in einen gefährlichen Gegensatz bringt und damit die Demokratie bedroht!

+ Diese Arbeit werde ich gegen Portoerstattung von DM -,50 (in Briefmarken) auf Verlangen zusenden.

Dipl.-Ing. Friedrich LOHMANN
2000 Hamburg 52
Leistikowstieg 10
Telefon 040 - 890 38 54